

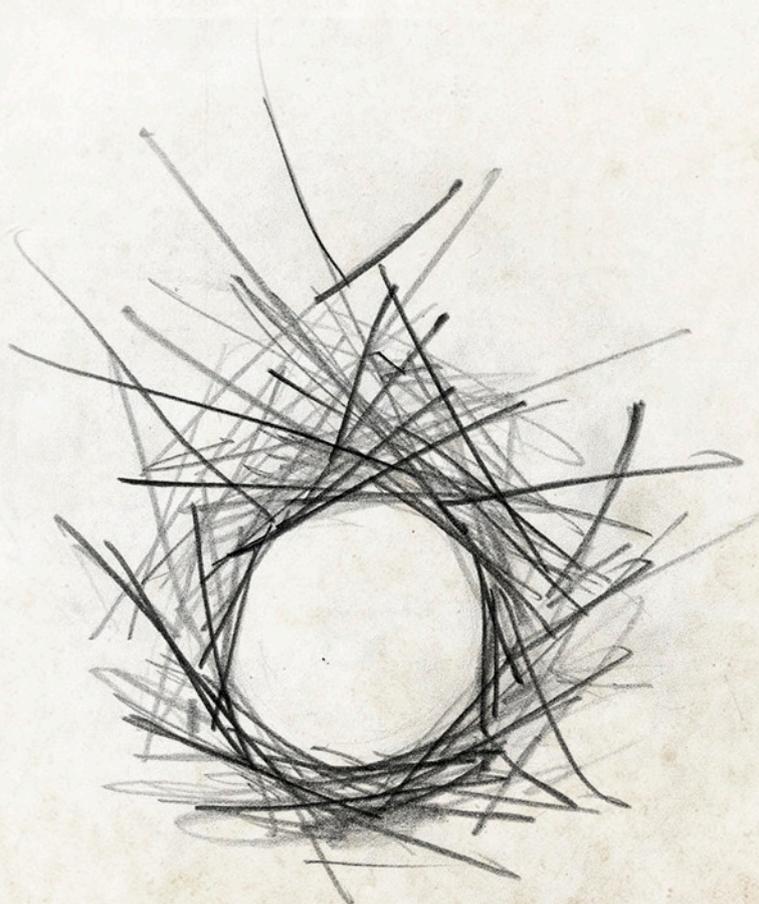
DER SCHIMMELREITER

Auszug / Textbeispiel aus dem
Drehbuch für einen Kinofilm

von

Alexander Hofmann

Frei nach der Novelle von Theodor Storm



AUSSEN - NORDFRIESISCHE KÜSTE - ABEND

EINBLENDUNG: FEBRUAR 1825.

Die Hufe eines galoppierenden SCHWARZEN PFERDES klatschen tief in den schlammigen Boden. Der Reiter, ein junger DEICHINSPEKTEUR, hält die Zügel fest im Griff. Schneeregen perlt an seiner dicken Lederkleidung ab.

Einem Gemälde von Caspar David Friedrich gleich ziehen am düsteren Horizont Wolkenfetzen vorbei. Nebelschleier verdichten sich und versperren mehr und mehr die Sicht auf die weite Landschaft und das in der Dämmerung endende Watt.

Ein einsames GLOCKENLÄUTEN ist zu hören.

Der Deichinspekteur zieht die Zügel seines Pferdes an und reitet langsam weiter durch eine Deichbruchstelle hindurch hinaus ins Watt. Er späht durch den dichten Nebel und plötzlich erscheint ein SPINNRAD vor ihm im Watt. Algen hängen zwischen den Holzstangen. Das Spinnrad verschwindet wieder im Nebel. Der Deichinspekteur reitet langsam weiter und dann taucht für einen kurzen Moment ein SCHRANK vor ihm auf, dann ein TISCH, schließlich eine KINDERWIEGE. Alles verschwindet erneut in den kalten Schwaden.

Das Pferd stoppt. Der Deichinspekteur blickt auf den Boden vor sich. Eine mit Frost bedeckte WASSERLEICHE liegt verkrümmt auf dem Boden. Ihre WEIT AUFGERISSENEN TOTEN AUGEN starren den Reiter dämonisch an. Das Pferd schnaubt unruhig.

Der aufkommende Wind vertreibt den Nebel und gibt die ganze Szenerie des Grauens frei. In der Weite des Wattenmeeres und in der zerstörten Küstenlandschaft ruhen TOTE MENSCHEN, TIERE und der HAUSRAT unzähliger Gebäude, die nur noch als RUINEN zu sehen sind. ÜBERLEBENDE - Gestalten im Nebel, die apathisch in der apokalyptischen Ebene herumirren, bergen die Leichen. Wehklagelaute durchdringen die Luft.

Der beunruhigte Blick des Deichinspektors richtet sich gegen die Deiche, deren Bruchstellen das freiliegende, weite Wattenmeer erkennen lassen. Der Deichinspekteur beobachtet, wie sich eine dünne Schicht Wasser gemächlich, aber unaufhaltsam über den Boden ergießt und die apokalyptische Landschaft nach und nach bedeckt.

Der Deichinspekteur reitet schnell weiter.

BLLENDE ZU

AUSSEN - HAUKE-HAIEN-DEICH - NACHT

Das nahe Meer tost bedrohlich laut.

Der Deichinspekteur reitet durch die stürmische Nacht. Auf einmal wird am Fuße eines Baumes eine UNHEIMLICHE SKULPTUR von einem Blitz beleuchtet. Es ist ein etwa 2 Meter hohes, EIFÖRMIGES GEBILDE aus flachen Steinen.

Ein weiterer Blitz erleuchtet den vor dem Deichinspekteur liegenden DEICH. Fasziniert mustert der Deichinspekteur das UNBESCHÄDIGTE Wunderwerk. Mächtig, wunderschön und wie ein von der Natur geschaffenes Kunstwerk liegt der Deich vor ihm und wehrt die mächtigen Wellen erfolgreich ab. Ein DONNERGROLLEN erfüllt die Nacht. Das Pferd bäumt sich auf. Der Deichinspekteur kann es nur schwer zügeln.

AUSSEN - BAUERNHAUS - NACHT

Der Deichinspekteur erreicht eine kleine Ansammlung von UNVERSEHRTEN HÜTTEN. Licht leuchtet hinter einem der Fenster.

Der Deichinspekteur steigt von seinem Pferd, geht an eine der Hütten und klopft laut an die Holztüre. Das Licht im Haus erlischt. Niemand öffnet.

Plötzlich huscht eine GESTALT vorbei. Der Deichinspekteur kann kurz das Gesicht einer ALTEN FRAU erkennen. In ihren Händen hält sie einen Korb mit flachen Steinen darin.

Die alte Frau rennt davon und verschwindet in einer Hütte.

DEICHINSPEKTEUR

Halt! Warten sie!

Der Deichinspekteur folgt der alten Frau in die Hütte.

INNEN - ALTE HOLZHÜTTE AM DEICH - NACHT

Eine Lampe beleuchtet spärlich den unaufgeräumten Innenraum der Hütte. Überall stehen alte, verstaubte wissenschaftliche Geräte und Instrumente herum. Auf einem Tisch liegen ZEICHNUNGEN mit SKIZZEN von MERKWÜRDIGEN SKULPTUREN. Weiter liegen Steine, Wurzelholz und andere Naturmaterialien herum.

DEICHINSPEKTEUR

Ist hier jemand?

Niemand antwortet.

Der Deichinspekteur nähert sich einer ALTEN ZEICHNUNG an der Wand. Er wischt den Staub darauf ab und erkennt den Konstruktionsplan eines Deiches. Fasziniert betrachtet er die Zeichnung und gleitet mit seinen Fingern das perfekte Deichprofil entlang. Ein Datum erscheint: DAS JAHR 1751.

Plötzlich huscht draußen vor dem Fenster ein BLÄULICH SCHIMMERNDEN LICHT vorbei.

ALTE FRAU (O.S.)

(freudig)

Er ist wieder da!

Erschrocken dreht sich der Deichinspekteur um und steht der alten Frau gegenüber, die freudig erregt auf das Fenster ihrer Hütte zeigt. Ihre Haare sind pitschnass und hängen ins faltige, aber liebevoll lächelnde Gesicht.

DEICHINSPEKTEUR
Verzeihen sie, dass ich hier
einfach eingedrungen bin, aber...

ALTE FRAU
ER ist wieder da... wieder da...

Geschäftig dreht sich die alte Frau um und kramt hektisch einige Steine, Blätter und Hölzer zusammen.

DEICHINSPEKTEUR
Können sie mir sagen, wo ich eine
Unterkunft finde? Ich müsste...

Die alte Frau verlässt die Hütte und rennt in Richtung Deich.

DEICHINSPEKTEUR
So warten sie doch!

Der Deichinspekteur rennt aus der Hütte.

AUSSEN - AM HAUKE-HAIEN-DEICH - NACHT

Der Deichinspekteur reitet den mächtigen Deich entlang. Seltsame Gebilde aus Naturmaterialien tauchen vor ihm auf. Unwirklich und fremd ragen sie an einigen Stellen des Deiches auf. Plötzlich fliegt ein mächtiger SCHATTEN lautlos an ihm vorbei. Irritiert dreht sich der Deichinspekteur um und kann am Ende des Deiches ein BLÄULICHES SCHIMMERN erkennen.

Eine GESTALT fliegt am Deichende umher. Sie verschwindet. Im nächsten Augenblick ist die Gestalt wieder da, huscht als Schatten lautlos am Deichinspekteur vorbei und verschwindet wieder zur Seeseite hin am Deich.

Und dann erhebt sich aus der Nordsee heraus eine MÄCHTIGE GESTALT, deren Kontur durch den weißen Schaum der wild um sich schlagenden See kurz erkennbar wird: Es ist eine GESTALT AUF EINEM PFERD. Die beiden Kreaturen erscheinen wie eine Symbiose - ein Wesen aus Algen und Muscheln, durchdrungen von einem bläulichen Schimmern.

Der Deichinspekteur starrt fassungslos auf die Szenerie und erkennt eine WEITERE GESTALT. Es ist die alte Frau. Der gespenstige Reiter fliegt auf sie zu, umkreist sie und bleibt vor ihr stehen. Seine Hand berührt zärtlich die Wangen der Frau. Ein kindliches Lächeln liegt in ihrem Gesicht. Die Hand der alten Frau berührt die Hand des Reiters.

Und im nächsten Moment bäumt sich eine riesige Welle auf und schlägt über den beiden Seelen zusammen.

Ein Blitz kracht unmittelbar neben dem staunenden Deichinspekteur ein. Sein Pferd bäumt sich auf und wirft ihn ab. Er landet unsanft auf dem Grasboden. Das Pferd rennt panisch davon.

ABBLENDE

AUSSEN - WIRTSHAUS AM DEICH - NACHT

Eine SILHOUETTE kämpft sich mühsam gegen den Sturm auf die hellen Fensterlichter eines Wirthauses zu.

INNEN - WIRTSHAUS AM DEICH - NACHT

Der Deichinspekteur stürzt völlig außer Atem ins Wirtshaus. An einem Tisch sitzen 12 MÄNNER in wasserfestem Ölzeug und trinken Bier aus Bechern. ALLE Blicke richten sich auf den Deichinspekteur. Die Gespräche verstummen. Neben dem gedämpften Tosen des Sturmes ist das Knistern eines Kamins zu hören. Erschöpft setzt sich der Deichinspekteur an einen Tisch und knöpft mit zittrigen Händen seinen Mantel auf.

Am Ende des langen Tisches thront ein Mann mit einer stattlichen Figur - der DEICHGRAF JEWE MOMMSEN.

DEICHGRAF MOMMSEN

Iss wohl nicht schön draußen,
heute?

Der Inspekteur schüttelt leise seinen Kopf und beobachtet unsicher die vielen Augenpaare, die ihn argwöhnisch mustern. Der WIRT stellt dem Deichinspekteur einen großen dampfenden Becher vor die Nase. Der Deichinspekteur nimmt mit beiden Händen den Becher und führt ihn zitternd an seinen Mund.

WIRT

Was ist denn mit ihnen passiert?
Sie sehen aus, als hätten sie ein
Gespenst gesehen.

Der Deichinspekteur starrt den Wirt unsicher an und wärmt sich weiter an dem heißen Becher. Die Männer am langen Tisch wenden ihre Blicke vom Deichinspekteur ab.

DEICHGRAF MOMMSEN

Bald müssen wir da wieder raus,
Männer.

MANN #1

Die Deiche werden ihre Not haben
heute Nacht.

Der Deichinspekteur wischt sich den Regen aus dem Gesicht.

DEICHINSPEKTEUR

(leise)

Da brauchen sie sich hier wohl
keine Sorgen zu machen.

Schlagartig Stille.

DEICHGRAF MOMMSEN

Wie meinen sie das, junger Mann?

DEICHINSPEKTEUR

Nun ja, sie scheinen hier einen
einzigartigen Deich zu haben.

(Pause)

Ich habe die letzten Tage Deiche
gesehen, die waren...

DEICHGRAF MOMMSEN

Was interessieren sie sich für die
Deiche?

DEICHINSPEKTEUR

Das ist meine Aufgabe. Ich bin
Deichinspekteur. Ich reite durchs
Land und überprüfe die Deiche.

Die mächtige Gestalt des Deichgrafen erhebt sich und geht auf
den Deichinspekteur zu, dem nun etwas mulmig zu Mute wird.

DEICHGRAF MOMMSEN

Sie prüfen die Deiche?

Der Deichinspekteur nickt brav.

DEICHINSPEKTEUR

Und ihrer ist ein wahres
Wunderwerk. Ich habe so einen Deich
noch niemals zuvor gesehen.
Er wirkt so...

Der Deichinspekteur überlegt einen Moment.

EINE STIMME (O.S.)

Wie natürlich gewachsen!

ALLE wenden ihre Köpfe zum Kamin. Dort sitzt der SCHULMEISTER
in einem großen Ohrensessel. Er ist ein sehr alter Mann mit
einem GEHSTOCK in der einen und einer langen PORZELLANPFEIFE
in der anderen Hand.

DER SCHULMEISTER

Das ist unser HAUKE-HAIEN-DEICH.
Ein wahres Wunderwerk.

(Pause)

In jeder Hinsicht.

Der Schulmeister würdigt den Deichgrafen keines Blickes.

DER SCHULMEISTER

So ist es doch, Deichgraf?

Der Deichgraf setzt sich wieder an seinen Tisch und nickt.

DEICHGRAF MOMMSEN

(mürrisch)

Ja, so ist es wohl.

(Pause)

Ein Wunder.

Stille.

Der Deichgraf wendet sich dem Deichinspekteur zu.

DEICHGRAF MOMMSEN
Und sie schauen sich die Schäden an
den Deichen an?

Der Deichinspekteur nickt.

DEICHINSPEKTEUR
Und die sind gewaltig.
Ich hab die letzten Tage viel Tod
und Verderben gesehen.

Die Männer hören ihm ernst und betroffen zu.

DEICHINSPEKTEUR
Fast die ganze Westküste ist
betroffen. Von Oldenburg bis
Fahretoft.
Husum... fast ganz zerstört.
(Pause)
Euer Deich ist der erste
unversehrte, den ich seit Tagen
gesehen habe.
(Pause)
Wer hat diesen einmaligen Deich
erbaut?

Die Augen des Deichgrafen ruhen auf dem Deichinspekteur. Er
beantwortet die Frage nicht.

DEICHGRAF MOMMSEN
Wir kümmern uns halt sehr fleißig
um unseren Deich.

Ein leises Kichern vom Kamin her ist zu hören.

DER SCHULMEISTER
Pah!

Der Deichgraf dreht sich zornig zum Schulmeister, der sich
kampfeslustig dem Deichgrafen zugewendet hat.

DER SCHULMEISTER
Was heißt hier WIR kümmern uns!
(Pause)
Die Schadstellen des Deiches
werden euch doch auf dem
Silbertablett serviert.
Es ist wohl nicht euer Verdienst,
Deichgraf, dass...

Plötzlich huscht ein SCHATTEN an einem Fenster vorbei. ALLE
starren zum Fenster. Nur der Schulmeister bleibt ruhig.

DEICHGRAF MOMMSEN
Was war das?

DEICHINSPEKTEUR

Das ist bestimmt diese unheimliche
Gestalt. Sie ist mir auf dem Deich
begegnet...

ALLE Köpfe drehen sich wieder zum Deichinspekteur.

DEICHINSPEKTEUR

...zusammen mit der seltsamen Frau.

Wieder huscht eine Gestalt am Fenster vorbei.

MANN #1

Das ist ER!

Wieder drehen ALLE ihre Köpfe zum Fenster.

MANN #2

Warum ist ER nicht am Deich, was
macht ER hier bei uns?

Der Schulmeister greift dem Deichinspekteur fest ans
Handgelenk. Seine Augen sind weit aufgerissen.

DER SCHULMEISTER

(aufgeregt)

Sie haben die Frau gesehen?
Und die Gestalt?

DEICHINSPEKTEUR

Ja, ich hab sie gesehen.
Sie haben sich berührt.

Der Schulmeister lächelt und nickt wissend.

Das Schnauben eines Pferdes ist zu hören. Der Deichgraf geht
todesmutig zur Türe. Die anderen beobachten ihn gebannt und
aus sicherer Entfernung. Mit einem mutigen Ruck öffnet der
Deichgraf die Türe. Dort steht das Pferd des Deichinspektors
und lugt die erstaunten Menschen im Wirtshaus an.

DEICHINSPEKTEUR

Mein Pferd!

Alle atmen erleichtert auf.

DEICHGRAF MOMMSEN

Das ist kein Geist! Das ist nur der
Gaul des Herrn Inspektors.

Der Deichinspekteur geht zu seinem Pferd nach draußen.
Der Deichgraf Mommsen blickt auf die Uhr und hebt seine Hand.

DEICHGRAF MOMMSEN

Männer. Wir müssen wieder zum
Deich!

Der Deichgraf wendet sich dem Schulmeister zu.

DEICHGRAF MOMMSEN

(drohend)

Hör zu, Schulmeister. Du erzählst
mir heute Nacht keine
Geistergeschichten mehr.

DER SCHULMEISTER

Aber er hat IHN gesehen!

DEICHGRAF MOMMSEN

Das ist mir egal. Ich brauch hier
keine Neugierigen von der
Obrigkeit, verstanden?

(Pause)

Es ist gut so, wie es ist.
Und so soll es bleiben!

Der Deichinspekteur kommt zurück. Die Stimme des Deichgrafen
erhebt sich wieder zu einem lauten Befehlston.

DEICHGRAF MOMMSEN

Los, Männer. Auf zum Deich!

Der Deichgraf und seine Männer gehen hinaus.

Der Schulmeister deutet dem Deichinspekteur an, sich zu ihm
an den Kamin zu setzen. Er legt einen Brocken getrocknetes
Torf in das Feuer und stopft gemütlich seine Pfeife.

DER SCHULMEISTER

Was genau haben sie gesehen,
draußen am Deich?

DEICHINSPEKTEUR

Ich bin mir nicht sicher...

Der Schulmeister bläst wissend etwas Rauch in die Luft.

DER SCHULMEISTER

Haben sie das Leuchten gesehen?

Der Deichinspekteur wird hellwach.

DEICHINSPEKTEUR

Ja! So ein bläuliches Schimmern!

Der Schulmeister nickt verstehend, steht mühsam auf und geht
behäbig in Richtung eines benachbarten Raumes.

DER SCHULMEISTER (O.S.)

Warten sie, junger Mann, ich zeige
ihnen etwas.

Ich hab da was für sie. Das Bild
hier hab ich vor vielen Jahren
aufgenommen - als mich meine Beine
noch flink umher getragen haben.

Der Schulmeister kommt zurück und drückt dem Deichinspekteur
eine Daguerreotypie, eine frühe Fotografie, in die Hand.

Darauf ist ein geisterhaftes Leuchten zu sehen, das den Umriss eines Reiters auf einem Pferd zeigt.

DEICHINSPEKTEUR

Dann haben mich meine Sinne doch nicht getäuscht!

Nachdenklich stochert der Schulmeister im Feuer herum.

DER SCHULMEISTER

Ich bin diesem Geist nun schon mein halbes Leben auf der Spur. Vieles habe ich über ihn in Erfahrung gebracht.

(Pause)

Er gehört zu unserem Deich.

DEICHINSPEKTEUR

Zum Deich? Sie meinen, er erscheint am Deich?

DER SCHULMEISTER

Ja, so kann man das sagen. Er erscheint NUR am Deich.

(Pause)

Dieser Deich ist wahrlich ein unheimliches Meisterwerk. Er wird niemals mehr brechen!

Neugierig beugt sich der Deichinspekteur zum Schulmeister.

DER SCHULMEISTER

Dieser Deich ist zwar von Menschenhand erbaut, doch vollendet haben ihn dunkle Mächte, mit denen ein gottesfürchtiger Mensch niemals etwas zu tun haben sollte!

(Pause)

In diesem Deich, Herr Inspekteur, liegt ein grausames Geheimnis vergraben.

Die Augenbrauen des Schulmeisters erheben sich fragend.

DER SCHULMEISTER

Wollen sie das Geheimnis dieses Deiches und seines Erbauers wirklich wissen?

Der Deichinspekteur nickt.

DER SCHULMEISTER

Nun gut. Sein Erbauer, dieser HAUKE HAIEN war ein ganz besonderer Kerl.

Die Augen des Schulmeisters verfinstern sich. Sein Blick gleitet hinaus in die dunkle Nacht.

BLLENDE ZU

Nach bekannten Motiven von Theodor Storms Novelle erzählt DER SCHIMMELREITER die Lebensgeschichte des Deichgrafen Hauke Haien, der im 18. Jahrhundert an der rauen Küste Norddeutschlands die Errichtung eines unzerstörbaren Deiches plant, um seine Familie zu schützen und in eine sichere Zukunft zu führen. Besessen von seinem Ziel, trotz Hauke Haien, dessen Schicksal unwiderrufflich mit dem Deich verbunden ist, den Gesetzen der Natur.



www.alexanderhofmann.com

Zeichnungen von Gunter Grossholz